

(D I E L I N S E)

Monatsprogramm für September 2023

BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN 2023

Von Vätern und Söhnen
Jahrestag der Iranischen Revolution
Chile: 50 Jahre nach dem Putsch
Queer Monday
Leinwandbegegnungen
Jüdisches Leben
Linse Freispiel - Kurzfilme unterwegs
Dokumentarfilm-Club



DIE LINSE: unterstützt von



DIE LINSE e. V.
www.dielinse.de

ZUM JAHRESTAG DER IRANISCHEN REVOLUTION

WHITE TORTURE

Eine Anklage gegen die Unmenschlichkeit

Weißer Folter greift nicht direkt den Körper an: Sie greift die fünf Sinne oder die psychische Integrität einer Person an und bleibt für das bloße Auge unsichtbar, hinterlässt aber unauslöschliche psychologische Spuren. Sie wird insbesondere an politischen Gefangenen im Iran angewandt.



Die Aktivistin und Sprecherin der Organisation Human Rights Defenders Center, **Narges Mohammadi**, die den größten Teil der letzten 13 Jahre hinter Gittern verbracht hat, ist Weißer Folter ausgesetzt gewesen. Nach ein paar Monaten Weißer Folter ziehen es viele vor, jedes Verbrechen zu gestehen, auch wenn das die Hinrichtung bedeutet. Mohammadi hat die Aussagen anderer iranischer Opfer gesammelt. Sie befindet sich seit zwei Jahren erneut in Haft, um den Rest einer früheren Haftstrafe zu verbüßen. Der Film legt ein beeindruckendes Zeugnis darüber ab, wie die Situation für Personen aussieht, die sich im Iran für LGBTQ-, Frauen- und Menschenrechte einsetzen. Auch die beiden Filmschaffenden **Gelareh Kakavand** und **Vahid Zarezadeh** wurden wegen dieses Films mit Haft bedroht und halten sich derzeit wegen eines Stipendiums in Deutschland auf.

Iran 2021 · R, D6 & K: Gelareh Kakavand, Vahid Zarezadeh · farsi.OmU · 59'



Mi 6. September ■ 18:30 Uhr

mit den Filmschaffenden **Gelareh Kakavand** und **Vahid Zarezadeh**



LEINWANDBEGEGNUNGEN

GELOBT SEI GOTT

Ein Plädoyer für Mut und Zusammenhalt



Alexandre lebt mit Frau und Kindern in Lyon. Eines Tages erfährt er per Zufall, dass der Priester, von dem er in seiner Pfadfinderzeit missbraucht wurde, immer noch mit Kindern arbeitet. Er beschließt zu handeln und bekommt bald Unterstützung von zwei weiteren Opfern, François und Emmanuel. Gegenseitig geben sie sich Kraft und kämpfen gemeinsam dafür, das Schweigen, das über ihrem Martyrium liegt, zu brechen. Ihr Widerstand formiert sich und wird zu einer Lawine, die am Ende nicht mehr aufzuhalten ist.

»Stark recherchiertes, betont sachliches und gerade deshalb so auf-rüttelndes Opfer-Plädoyer, das sich gegen (Frankreichs) Katholische Kirche wendet, die zu lange zu Missbrauchsfällen innerhalb der Institution öffentlich geschwiegen und so den Missbrauch weiterer Opfer billigend in Kauf genommen hat.« (*filmstarts.de*)

»Ich habe den Film einem Priester gezeigt, der sagte: „Dieser Film kann eine Chance für die Kirche sein. Wenn sie ihn sich zu eigen macht, kann sie endlich die Verantwortung für Pädophilie in ihren Reihen übernehmen und sich dem ein für alle Mal stellen.“ Wir wollen es hoffen.«

(Regisseur **François Ozon**)

GRÂCE À DIEU · Frankreich 2019 · R & Db: François Ozon · K: Manu Dacosse Mit Melvil Poupaud, Denis Ménochet, Swann Arlaud, Éric Caravaca u.a. · ab 6 J. · 137'

Mi 20. September ■ 19:00 Uhr



Die Filmreihe *Leinwandbegegnungen* soll ein Begegnungsort zwischen Münsteraner*innen mit und ohne Fluchterfahrung sein. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit zum Austausch bei Essen und Trinken im *neben*an*. Alle sind willkommen!



VON VÄTERN UND SÖHNEN – Eine filmische Spurensuche

Vom 4. September bis 18. Dezember widmen wir uns mit sieben Filmprogrammen unterschiedlichen Aspekten des Vaters.

Ein wichtiges Element in unserer Identitätsfindung ist u.a. die Beziehung zum eigenen Vater. Väter können Förderer, Beschützer, Vorbilder, Wertevermittler, Ratgeber, Helden, liebevolle Ermutiger, Humoristen, u.v.m. sein.

Väter können aber auch Gewalttäter, Konkurrenten, Demütiger, ein schweigendes Rätsel, Missbraucher, ... sein, toxischen Männlichkeitsidealen nachhängen oder einfach nur Abwesende sein.

Die Kuratoren **Jens Schneiderheinze** und **Sebastian Aperdanner** haben sich auf eine filmische Spurensuche begeben und eine Filmreihe zum Thema „Väter“ zusammengestellt, die den Auswirkungen unterschiedlichster Aspekte von „Vatersein“ nachspürt, sowohl für die individuelle Entwicklung von Söhnen (und Töchtern), als auch für zivilgesellschaftliche Entwicklungsprozesse.

Die Kuratoren geben eine kurze Einführung in jeden Filmabend, sowie einen Einblick in den Auswahlprozess der Filmreihe.

Die Filmreihe wird gefördert
vom Amt für Gleichstellung
der Stadt Münster.

STADT  MÜNSTER

Amt für Gleichstellung

VON VÄTERN UND SÖHNEN (I)

PFERDE STEHLEN

Eine verhängnisvolle Konkurrenz

»PFERDE STEHLEN ist kein lustiges Buch. Aber es erzählt auf sanfter Weise, dass Verzeihen menschlich ist. Es ist kein Rührstück. Es geht um tragische Fehler, die das Leben verändern. Es ist die Geschichte eines ganzen Lebens, die sich durch die Verknüpfung einzelner Ereignisse entfaltet. Wir bekommen mit, wie sich Tronds Entscheidungen auf sein Leben auswirken. Aber vor allem erfahren wir, dass die Entscheidungen seines Vaters, die er traf, als Trond erst 15 war, sein ganzes Leben lang nachwirken.«



Mit diesen Worten bringt Regisseur **Hans Petter Moland** den Inhalt des Films auf den Punkt. In der atemberaubenden Gebirgs- und Flusslandschaft zwischen Norwegen und Schweden sucht der alte Trond in einem kleinen Dorf die Einsamkeit. Die Begegnung mit einem Bekannten aus Jugendtagen lässt die Erinnerungen an jenen Nachkriegssommer, als Trond 15 Jahre alt war und mit seinem Vater mehrere Wochen beim Holzfällen im Wald verbrachte, wieder wach werden. Diese Tage prägten sein ganzes Leben und das Verhältnis zu seinem Vater.

UT OG STJÆLE HESTER · Norwegen/Schweden/Dänemark 2019 · R & Db:
Hans Petter Moland · K: Thomas Hardmeier, Rasmus Videbaek ■ Mit Stellan
Skarsgård, Bjørn Floberg, Tobias Santelmann u.a. · ab 12 J. · norw. DmlU · 123'



Mo 4. September ■ 18:15 Uhr mit kurzem Gespräch nach dem Film

VON VÄTERN UND SÖHNEN (2)

BEAUTIFUL BOY

Der Kampf eines Vaters

Als sein Sohn Nic drogenabhängig wird, kann David es nicht glauben, er kann es nicht aufhalten, und er tut alles dafür, seinen Sohn zurück zu bekommen. Während er mit Nics Lügen und Vertrauensbrüchen ringt, blickt der Film immer wieder zurück auf den Nic, wie er früher einmal war – ein rücksichtsvoller, wunderbarer Junge.



»Das aufrüttelnde Drogendrama zeigt einen engagiert aufspielenden **Steve Carell** als Vater, der alles tut, um seinen Sohn zu retten. Nic, den einst hoffnungsvollen, jetzt methsüchtigen Sohn, spielt das Ausnahmetalent **Timothée Chalamet**. Sehr einfühlsam und manchmal herzerreißend, dabei aber angenehm unpathetisch entwickelt Felix van Groeningen eine dramatische Geschichte, die ihre Stärke aus dem Realismus zieht. Das gilt sowohl für das außerordentliche Spiel der beiden Protagonisten als auch für die Story an sich, die nichts beschönigt und dennoch immer wieder kleine Hoffnungsfunken aufblitzen lässt.«

(Gaby Sikorski, programm kino.de)

BEAUTIFUL BOY · USA 2018 · R: Felix Van Groeningen · Db: Luke Davies, Felix van Groeningen · K: Ruben Impens ■ Mit Steve Carell, Timothée Chamalet, Maura Tierney, Amy Ryan u.a. · ab 12 J. · engl. OmU · 121'



Mo 25. September ■ 18:15 Uhr mit kurzem Gespräch nach dem Film



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN

Freitag, 15. bis Sonntag, 17. September
im Cinema



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN

Fr, 15. bis So 17. September im Cinema

LIEBES PUBLIKUM,

wir freuen uns, dass wir wieder eine kleine, feine Auswahl des **AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN** in Münster präsentieren können. In diesem Jahr ist allerdings einiges anders. Das münstersche Kuratorium ist nicht nur größer geworden, wir zeigen auch mehr Filme und diese kompakt an einem Wochenende. Ein Kurzfilmprogramm, vier Dokumentarfilme und fünf Spielfilme haben wir ausgesucht, bei zwei Veranstaltungen werden die Regisseur*innen anwesend sein.

Zwei der Dokus setzen sich mit postkolonialistischen Hinterlassenschaften auseinander. **Alain Kassanda** fragt sich in **COLETTE ET JUSTIN**, wie gut er seine Großeltern und deren Rolle in der DR Kongo wirklich kannte. In **Katy Lena Ndiayes L'ARGENT, LA LIBERTÉ, UNE HISTOIRE DU FRANC CFA** steht eben diese Währung im Fokus, die vom französischen Kolonialsystem geerbt wurde und noch immer im Umlauf ist.

Thierno Souleymane Diallo stellt **AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE** persönlich vor. Der Film erforscht die Kinokultur in Guinea und zeigt auf, was heute aus dieser geworden ist. Die Regisseurin **Angela Wanjiku** Wamai wird ihren Spielfilm **SHIMONI** vorstellen. Ein Mann befindet sich mit seiner Umwelt und seinen inneren Dämonen in Konflikt.

Die Satire **CLASHING DIFFERENCES** von **Merle Grimme** wirft einen genauen Blick auf den Stand von Diversitätsdebatten zwischen Empowerment und Tokenism. Feministinnen kommen in einem Dorf in Brandenburg zusammen – und streiten sich. **BANEL E ADAMA** versuchen ihr Leben zu leben und lehnen sich gegen Traditionen auf. **Ramata-Toulaye Sys** Debüt lief im offiziellen Wettbewerb der Filmfestspiele Cannes 2023. Als Abschlussfilm zeigen wir Yasmine Benkirans **QUEENS (MALIKATES)** – ein marokkanisches Roadmovie ganz in der Tradition von *Thelma und Louise*.

Alle Filme sind im englischen Original bzw. mit engl. Untertiteln.

Wir wünschen gute Unterhaltung!

Annah Keige-Huge, Marita Samson, Thami Mwaura, Thomas Behm

BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (I)

COLETTE ET JUSTIN

Eine anregende, poetische und nachdenkliche Meditation über die politische und eine familiäre Geschichte in der Demokratischen Republik Kongo

Der Debütfilm von **Alain Kassanda** beginnt mit einer Selbstbefragung: Wie gut kennt er seine Großeltern wirklich? Wie wahr sind seine Vorstellungen über sein Geburtsland DR Kongo, dessen nationale Identität zum Teil von den belgischen Kolonisatoren geprägt wurde? Und, im weiteren Sinne, wie viel weiß er über sich selbst? In COLETTE ET JUSTIN reist Kassanda durch die Zeit und seine eigene Vergangenheit und erweckt dabei den postkolonialen Kongo zu eindrucksvollem Leben. Er bringt seinen Großvater Justin und seine Großmutter Colette dazu, über ihr Leben nachzudenken, von ihrer Jugend bis zu ihrer ersten Begegnung mit einer komplexen politischen Zeit. Die ersten Jahre nach der Unabhängigkeit des Kongo ziehen in Form einer vielschichtigen Geschichte vorbei, in der Gut und Böse miteinander verwoben sind und in der Justin eine wichtige Rolle spielen soll. Die tiefen Spuren, die der Kolonialismus hinterlassen hat, sind ständig präsent.



»Kassana gelingt es, die großen politischen Entwicklungen in den Kontext eines intimen Familienfilms zu stellen, mit lebendigem Archivmaterial, den eigenen bereichernden Erinnerungen und der Neugier des Regisseurs sowie einem poetischen Voice-over.« (*idfa.nl*)

Frankreich/Belgien 2022 · R, B & K : Alain Kassanda · franz./lingála OmelU · 89'

Fr 15. September ■ 16:45 Uhr



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (2)

CLASHING DIFFERENCES

Der pointierte Spielfilm wirft einen genauen Blick auf den Stand von Diversitätsdebatten zwischen Empowerment und Tokenism

Sieben erfolgreiche (queere) Aktivist*innen sollen auf einer internationalen Frauenkonferenz den deutschen Feminismus repräsentieren. Doch die unterschiedlichen Lebensrealitäten und politischen Einstellungen prallen in ihrer gemeinsamen Unterkunft aufeinander und führen sie in einen verletzenden Kampf um Begriffe und Hierarchien. Selbst als sich eine Gruppe Nazis vor ihrem Haus versammelt, können sie sich auf keine gemeinsame Strategie einigen. Indem sie sich schließlich trauen, Gefühle der Wut und Angst miteinander zu teilen, entdecken sie überraschende Gemeinsamkeiten und entwickeln ganz eigene Strategien, um gemeinsam das patriarchale System zu stürmen.

»In einer Zeit, in der viele Organisationen Diversität eher als ein Ankreuzen der richtigen Kästchen für die Show zu betrachten scheinen, anstatt wirklich inklusiv zu sein, wirft der Film CLASHING DIFFERENCES der Filmemacherin **Merle Grimme** mit Humor einen offenen Blick auf nuancierte, vielschichtige und komplexe Themen wie die Ausbeutung von Arbeitskräften, Colorismus und Intersektionalität.«

(Angelique Smith, Frameline Festival)

Filmfest München: Bestes Drehbuch neues deutsches Kino.



Deutschland 2003 · R & Db: Merle Grimme · K: Diara Sow ■ Mit Rabea Lüthi, Thelma Buabeng, Dafak Dengül, Jane Chirwa, Minh-Khai Phan-Thi, Lisa Hrdina, Christine Wilhelmi u.a. · dF · 73'

Fr 15. September ■ 18:30 Uhr



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (3)

XALÉ, LES BLESSURES DE L'ENFANCE

Eine farbenfrohe, melodiose und tragische Geschichte über ein 15-jähriges Mädchen, dessen Hoffnungen und Zukunft zerstört werden



Awa, 15 Jahre alt, ist eine sehr gute Schülerin. Ihr Zwillingbruder Adama ist Straßenverkäufer in Dakar. Er träumt von einem Leben in Europa und muss dafür eine große Geldsumme aufbringen. Nach dem Tod ihrer Großmutter muss ihre Tante Fatou Atoumane heiraten, um den letzten Willen der Verstorbenen zu erfüllen. Die Zwillinge sind dem neuen Paar gegenüber unterhaltspflichtig. Atoumane begeht eine unwiderrufliche Tat.

XALÉ, LES BLESSURES D'ENFANCE thematisiert sexuelle Gewalt sowie die Perspektivlosigkeit der senegalesischen Jugend. Regisseur **Moussa Sene Absa** nutzt eine theatralische und musikalische Inszenierung, um das Imaginäre anzuregen und zu konstruieren, aber auch um ein gesellschaftliches Tabu anzuprangern.

»Sene Absas wunderschön gestalteter Film ist ebenso tief in der traditionellen afrikanischen Erzählkunst verwurzelt wie im zeitgenössischen Leben Senegals. Zu den vielen Neuerungen gehört das Auftreten zweier Erzählerchöre: ein männlicher (les griots) und ein weiblicher (les griottes).«
(Bri'anna Moore, mvff.com)

Senegal/Elfenbeinküste 2022 · R: Moussa Sene Absa · Db: Moussa Sene Absa, Pierre Magny, Ben Diogaye Beye · K: Amath Niane ■ Mit Nguissaly Barry, Rokhaya Niang, Ibrahima Mbaye Tchê, Mabbèye Diol u.a. · wolof/franz.OmeU · 101'

Sa 16. September ■ 14:45 Uhr



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (4)

L'ARGENT, LA LIBERTÉ, UNE HISTOIRE DU FRANC CFA

Doku über den CFA-Franc, eine Währung, die vom französischen Kolonialsystem geerbt wurde und noch immer im Umlauf ist

1960 leitet das Ende der Imperien auf dem afrikanischen Kontinent ein. Frankreich hinterließ den CFA-Franc, eine koloniale Schöpfung, wie die Währung heißt, die in fast allen seinen ehemaligen Gebieten noch immer im Umlauf ist. Warum haben diese Staaten, die ihre Unabhängigkeit wiedererlangten, dieses Erbe nie angeprangert? Die überraschende Ankündigung im Dezember 2019, dass der CFA-Franc durch den ECO ersetzt wird, markiert einen Wendepunkt in der bewegten und wenig bekannten Geschichte dieser Währung.



Katy Lena Ndiaye lebt zwischen Dakar und Brüssel. Sie ist Dokumentarfilmerin und zeigt in ihren Filmen das zeitgenössische Afrika und seine Beziehungen zur Geschichte, zum Gedächtnis und zu den Hinterlassenschaften. L'ARGENT, LA LIBERTÉ, UNE HISTOIRE DU FRANC CFA (Geld, Freiheit, eine Geschichte des CFA-Franc) ist ihr neuester Film. Der auf Archivmaterial basierende Film nimmt uns mit auf eine Reise durch die Geschichte des Kontinents vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute.

Senegal/Frankreich/Belgien/Deutschland 2022 · R & Db: Katy Ndiaye · K: Vincent Pinckaers · Französisch, wolof, OmeU · 102'

Sa 16. September ■ 16:50 Uhr





BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (5)

SHIMONI

Angela Wanjiku Wamai erzählt die Geschichte eines Mannes, der mit seiner Umwelt und seinen inneren Dämonen im Konflikt steht

Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis ist Geoffrey für seine Wiedereingliederung in die Gesellschaft gezwungen, nach SHIMONI, der ländlichen Gegend Kenias seiner Kindheit, zurückzukehren. Als ehemaliger Englischlehrer ist Geoffrey nie einer körperlichen Arbeit nachgegangen, aber seit seiner Entlassung ist es ihm verboten, zu unterrichten. Seitdem kümmert er sich um den Bauernhof einer Kirche, bis ihn eines Tages eine Begegnung mit seinen Dämonen aus früheren Zeiten zurückwirft.

In diesem Spielfilm inszeniert die Regisseurin **Angela Wanjiku Wamai** die verheerende Macht des Schweigens, um zum Nachdenken über die dauerhaften Folgen eines unausgesprochenen Traumas anzuregen. Sie studierte in Kuba Film und arbeitet als Filmeditorin in Nairobi. Dafür wurde sie kürzlich bei den Women in Film Awards Kenya als beste Filmeditorin ausgezeichnet. Ihre Aufmerksamkeit widmet sie zwar dem Leid und Schmerz, aber begleitet sie immer wieder mit ihrem Sinn für Humor. Angela Wanjiku Wamai editiert weiterhin Filme und versucht, ihren Platz zwischen dem Regiestuhl und dem Monitor zu finden.

Kenia 2022 · R & Db: Angela Wanjiku Wamai · K: Andrew Mungai ■ Mit Justin Mirichii, Sam Psenjen, Vivian Wambui, Muthoni Gathecha, Idris Fadhil, Daniel Njoroge u.a. · gikuyu/kiswahili/engl. DmeU · 96'

Sa 16. September ■ 19:00 Uhr

Regisseurin Angela Wanjiku Wamai ist anwesend.



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (6)

KURZFILMPROGRAMM

Vier kurze Filme aus Kanada, Ruanda und Ghana



DUSMANE handelt von einem Mann, der Heimweh hat und Anzeichen einer Depression zeigt. Er trifft Edith, seine Nachbarin, die ihn an seine Mutter denken lässt, und er kümmert sich um sie, als wäre sie seine Mutter.
Kanada/Brasilien 2021 · R & Db: Jorge Camarotti · Französisch · 25'

Inspiriert von der wahren Geschichte von Zula Karuhimbi, einer Heendoktorin, die mehr als zweihundert Tutsi vor dem sicheren Tod rettete, beleuchtet **BAZIGAGA** den Mut ruandischer Frauen während des Genozids. Der Film zeigt, wie Bazigaga einen Vater und seine Tochter aufnimmt, die beide von den Milizen gejagt werden.

Ruanda/ Frankreich/GB/Belgien 2022 · R: Jo Ingabire Moys · Kinyarwanda · 26'

TSUTSUE – In einer kleinen ghanaischen Stadt am Rande einer großen Mülldeponie, die sich ins Meer ergießt, kämpfen die Söhne eines Fischers, Sowah und Okai, mit dem Verlust ihres ältesten Bruders, der bei einem Angelausflug ertrunken ist.

Ghana/Frankreich 2022 · R & Db: Amartei Armar · Ga · 15'

MOON OVER ABURI – Zwei Fremde, ein Mann und eine Frau, mit einer Geschichte. Der Mann beginnt sie, die Frau schließt sie ab und beleuchtet die „schäbige“ Rolle der Frau in einer korrupten, gesetzlosen Gesellschaft.

Ghana 2022 · R: Sheila Nortley · Db: Kwame Dawes · Englisch · 20'

Sa 16. September ■ 21:45 Uhr



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (7)

WALTER RODNEY: WHAT THEY DON'T WANT YOU TO KNOW

Die Doku gibt einen Einblick in Rodneys radikale Solidaritätspolitik und stellt seine Familie in den Mittelpunkt, die mit ihm kämpfte und litt

Walter Rodney, ein Historiker und Aktivist der antikolonialen Bewegung, galt als staatsfeindlich und als Bedrohung der Interessen Großbritanniens. Er wurde 1980 in Guyana von der Regierung ermordet. Es dauerte 41 Jahre, bis die Regierung Guyanas die Rolle des Staates bei seiner Ermordung anerkannte. **WALTER RODNEY: WHAT THEY DON'T WANT YOU TO KNOW** zeichnet das Leben des Aktivisten ab – von Guyana über Barbados, Jamaika und Tansania bis hin zu den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich.

Die Filmemacher **Daniyal Harris-Vajda und Arlen Harris** erzählen die Geschichte eines Mannes, der in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt ist, dessen Ideen jedoch noch heute soziale Bewegungen weltweit inspirieren.



Der Dokumentarfilm nutzt freigegebene Dokumente des Sicherheitsdienstes, aufschlussreiche Interviews und Rekonstruktionen, um eine wichtige, aber wenig bekannte Geschichte zu erzählen und Rodneys weltweiten Einfluss detailliert darzustellen. Zu den Mitwirkenden gehören **Angela Davis, Gina Miller, der ehemalige Präsident von Guyana, Donald Ramotar, Edward und Donald Rodney** sowie Rodneys Frau **Patricia Rodney**.

GB 2003 · R & Db: Daniyal Harris-Vajda, Arlen Harris · engl.OF · 72'

So 17. September ■ 13:00 Uhr





BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (8)

BANEL E ADAMA

Furios gespieltes und fotografiertes Drama um Liebe, Selbstbehauptung und enttäuschte Erwartungen

In einem kleinen abgelegenen Dorf im Norden Senegals sehnen sich Banel und Adama nach einem eigenen Zuhause. Sie haben beschlossen, getrennt von ihren Familien zu leben, doch Adama will Banels Pflicht, das Amt des zukünftigen Dorfoberhauptes einzunehmen, nicht akzeptieren. Als Adama dem Dorfrat von ihrem Vorhaben berichtet, gerät die gesamte Gemeinschaft in Aufruhr. Der Regen, der eigentlich kommen sollte, bleibt aus, das Vieh auf den Weiden stirbt und die Saat vertrocknet. Banel und Adama lernen, dass dort, wo sie leben, kein Platz für ihre Leidenschaften ist, geschweige denn für Chaos.

»In dieser wunderschön umgesetzten Inszenierung gibt es viel zu entdecken, und allein auf der visuellen Ebene ist sie ziemlich prächtig ... Aber als Performance-Stück geht es einem wirklich unter die Haut, wenn man Banels verzweifelte Erkenntnis beobachtet, dass sie zwar die historische Zwangsjacke ihrer Gemeinschaft ablehnt, aber nichts Eigenes hat, womit sie sie ersetzen könnte, nur eine Fantasie, die, wie ihr Traumhaus, auf schwankendem Sand gebaut ist.«

(Damon Wise, deadline.com)

Das Debüt von **Ramata-Toulaye Sy** lief im offiziellen Wettbewerb der Filmfestspiele Cannes 2023.

Frankreich/Senegal/Mali/Katar 2022 · R & Db: Ramata-Toulaye Sy · K: Amine Berrada ■ Mit Khady Mane, Mamadou Diallo, Binta Racine Sy, Moussa Sow u.a. · pulaar/franz.OmeU · 87'

So 17. September ■ 14:40 Uhr



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (9)

AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE

Thierno Souleymane Diallo begibt sich mit seiner Kamera auf die Suche nach den Anfängen des Filmemachens in Guinea

Der Film MOURAMANI des guineischen Regisseurs **Mamadou Touré**, der erste Film, der 1953 im französischsprachigen Afrika südlich der Sahara gedreht wurde, und ein Geheimnis, das ihn umgibt, sind die beiden Ausgangspunkte des ersten abendfüllenden Dokumentarfilms von **Thierno Souleymane Diallo**. Auf der Suche nach dieser Filmrolle reist der Regisseur durch Guinea und dann nach Frankreich, aber die Suche erweist sich als kompliziert. AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE erforscht die Kinokultur in Guinea und zeigt auf, was heute aus dieser geworden ist. Auch erzählt er die Geschichte des afrikanischen Kinos und regt einen Dialog über den Erhalt der Kinokultur an.



Diallo ist in Guinea geboren. Nach seinem Filmstudium in Dubréka/Guinea ging er 2012 nach Niamey/Niger, um sich für den Master im Studiengang Dokumentarfilm einzuschreiben. 2013 begann er das zweite Jahr des Masters in Saint Louis/Senegal. Sein Abschlussfilm heißt *Voyage vers l'espoir*. Parallel zu seinem Filmschaffen arbeitet Souleymane beim guineischen Fernsehen. AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE ist sein erster Dokumentarlangfilm.

Frankreich/Senegal/Guinea/Saudi-Arabien 2023 - R & Db: Thierno Souleymane Diallo · K: Leïla Chaïbi, Thierno Souleymane Diallo · fran./Ost-maninka/pulaar DmeU · 93'

So 17. September ■ 16:30 Uhr

Regisseur **Thierno Souleymane Diallo** ist anwesend



BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN (10)

QUEENS (MALIKATES)

Thelma und Louise auf Marokkanisch: Ein Roadmovie über drei Frauen, die sich auf den Weg in die Freiheit machen

Zineb, eine professionelle Trickdiebin und Hochstaplerin, bricht mit ihrer 11-jährigen Tochter Ines aus dem Gefängnis aus. Ihre Wege kreuzen sich mit Asma, einer jungen Mechanikerin, die in ihrem Alltag gefangen ist. Tagsüber träumt sie von der Außenwelt und nachts von einem Leben ohne Zwangsheirat. Eine lange Flucht beginnt. Von Casablanca über das Atlasgebirge bis in den Süden Marokkos und an die Küsten des Atlantiks:

QUEENS ist ein weibliches Roadmovie, gemischt mit Fantasy-Elementen. In diesem ersten Spielfilm interpretiert die Regisseurin **Yasmine Benkiran** die marokkanische Bildsprache neu, indem sie alternative Darstellungen von Frauen bietet.



Yasmine Benkiran wuchs an der marokkanischen Atlantikküste auf. Sie studierte Philosophie und Kommunikationswissenschaften in Paris und sammelte erste Berufserfahrungen in Buenos Aires, San Francisco und London, bevor sie an der französischen Filmhochschule La Fémis die Drehbuchwerkstatt besuchte. Seitdem arbeitet sie als Drehbuchautorin, sowohl für Fernseh- als auch für Kino-Produktionen. Außerdem schrieb sie zwei Bücher über Marokko und eine historische Podcast-Serie über *Alice Guy*, die weltweit erste Regisseurin.

Frankreich/Belgien/Marokko/Niederlande 2022 - R & Db: Yasmine Benkiran - K: Pierre Aïm ■ Mit Nisrine Erradi, Nisrine Benchara, Rayhan Guaran, Jalila Talemsi u.a. - arab. OmU - 81'

So 17. September ■ 19:15 Uhr





CHILE: 50 JAHRE NACH DEM PUTSCH

MI PAÍS IMAGINARIO – DAS LAND MEINER TRÄUME

Versandet der Aufbruch in Chile?

Chile 2019: Eines Tages und ohne Vorwarnung, brach eine Revolution aus. Es war das Ereignis, auf das der Dokumentarfilmer **Patricio Guzmán** sein ganzes Leben lang gewartet hatte: Anderthalb Millionen Menschen auf den Straßen von Santiago de Chile, die Gerechtigkeit, Bildung, Gesundheitsversorgung und eine neue Verfassung forderten, welche die strengen Regeln ersetzen sollten, die dem Land während der Militärdiktatur Pinochets auferlegt worden waren.

Der Film zeigt erschütternde Aufnahmen von Protesten an vorderster Front und Interviews mit engagierten Aktivist*innen und stellt auf eindrucksvolle Weise eine Verbindung zwischen der komplizierten und blutigen Geschichte Chiles, den aktuellen revolutionären sozialen Bewegungen und der Wahl eines neuen Präsidenten her. Nach der Wahl des neuen Präsidenten wurde die neue Verfassung, die Hoffnung auf ein neues Staatsmodell machte, vom Volk abgelehnt.

MI PAÍS IMAGINARIO · Frankreich/Chile 2022 · R & Db: Patricio Guzmán ·
K: Samuel Lahu · span. OmU · 83'



**Di 12. September ■ 18:15 Uhr mit anssl Gespräch
mit Isabel Liphay, chilenische Journalistin, Autorin & Musikerin**

Die kleine Reihe mit drei Filmen soll einen Blick in das Land nach der Diktatur werfen. Welche Spuren und Verwundungen hat die Diktatur in der Gesellschaft und bei den Einzelnen hinterlassen.

Weitere Termine der Reihe: Mi 11. Oktober und Di 14. November

QUEER
MONDAY



QUEER MONDAY

ANHELL69

Eine poetische, zutiefst politische Geisterbeschwörung

Ein Leichenwagen fährt durch die Straßen von Medellín, der zweitgrößten Stadt Kolumbiens. Ein junger Regisseur liegt im Sarg und erinnert sich an die Vorbereitungen für seinen ersten Film, ein B-Movie über Geister. Die Rollen wollte er mit seinen Freunden besetzen, den jungen queeren Menschen aus Medellín, die gegen ein repressives Umfeld kämpfen. Aber sein Hauptdarsteller, der auf Instagram „Anhell69“ heißt, stirbt an einer Überdosis, wie auch so viele weitere Freunde. Trotzdem entsteht ein Film – es ist aber ein ganz anderer, als geplant.

Halb rekonstruiert, halb imaginiert erzählt **Theo Montoya** in seinem Regiedebüt von den Träumen und Ängsten, den Exzessen und der Melancholie einer zerstörten Generation. Sein fluider Film über eine Welt ohne Zukunft, die Kraft der Gemeinschaft und die schmale Grenze zwischen Leben und Tod wurde in der Woche der Kritik der Filmfestspiele in Venedig uraufgeführt und feierte seine deutsche Premiere im internationalen Wettbewerb beim Dok. Leipzig.

»ANHELL69 ist die Verewigung unserer Erinnerungen, unseres Lebens vor dem Tod – und vielleicht eine Warnung an die Generationen und Regierungen, die uns folgen werden.« (Theo Montoya)

Kolumbien/Rumänien/F/D 2022 · R, Db & K: Theo Montoya ■ Mit: Alejandro Hincapié, Camilo Machado, Alejandro Mendigaña, Julián David Moncada u.a. · span.DmU · 72'

Mo 11. September ■ 20:45 Uhr



Jeden 2. Montag im Montag präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremierern und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.

JÜDISCHES LEBEN

KINDER DER HOFFNUNG



Ein Blick in das aktuelle Israel

32 Kinder einer israelischen Schulklasse posieren 1988 für ein Foto. Als sich ihre Wege trennen, sind sie voller Hoffnung auf Frieden. In Super-8-Aufnahmen aus der Kindheit und pointierten Kurzporträts ihrer damaligen Mitschüler*innen überdenkt die in Berlin lebende Filmemacherin **Yael Reuveny** ihr eigenes Selbstverständnis und das ihrer Generation. Warum gibt es keinen Frieden mit den Palästinensern? Ist nur eine der vielen Fragen die sie sich und ihrer Generation stellt. Sie stößt auf unbequeme Antworten, dass selbst die 3. Generation nach der Shoah noch zutiefst von den gesellschaftlichen Reaktionen auf die Shoah geprägt ist. Die Generation von Israelis die



Reuveny in ihrem Film porträtiert sind keine Kinder der Hoffnung, sie sind Kinder der Angst, die das Überleben des Staates Israel durch eine allgemeine Wehrpflicht und möglichst große Familien sichern sollen. Das ist das Dogma mit dem sie aufgewachsen sind. Sie sind nicht frei. Nur wer frei ist, oder sich wie der am 4. November 1995 ermordete israelische Ministerpräsident Jitzchak Rabin von seinen eigenen Dogmen befreit, kann Frieden schließen.

Deutschland/Israel 2020 · R & Konzept: Yael Reuveny · K: Andreas Köhler
ab 0 J. · hebrä. OmU · 84'

So 24. September ■ 17:00 Uhr



In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. zeigt Die Linse in der Regel am vierten Sonntag im Monat einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen.



LINSE FREISPIEL – KURZFILME UNTERWEGS

KURZ.FILM.TOUR 2023.2

Das Programm präsentiert mit dem Deutschen Kurzfilmpreis nominierte und ausgezeichnete Kurzfilme über außergewöhnliche Lebenssituationen

WILL MY PARENTS COME TO SEE ME – Eine Polizistin sitzt in ihrem Auto. Sie steigt aus, setzt ihre Dienstkappe auf und betritt das Gefängnis. Dort sind für den jungen Farah entscheidende Stunden angebrochen.

AU/D/Somalia 2022 · R: Mo Harawe · Spielfilm · somali.DmU · 28'

BIRD IN ITALIAN IS UCCELLO – Ausgehend von einem Bericht über eine nie aufgeführte Theaterinszenierung von „Die Vögel“ in einer psychiatrischen Klinik in Norditalien, kehrt der Film die Rollen um: Die menschlichen Figuren werden zu Vögeln, und diese zu Menschen.

D 2021 · R: Gernot Wieland · Experimentalfilm · engl.DmU · 14'

HUNDEFREUND erforscht mit rigoroser Genauigkeit die Komplexität von Race in Deutschland, indem er die Geschichte von Malik erzählt: einem Schwarzen und queeren Mann Mitte zwanzig.

D 2022 · R: Maissa Lihedheb · Spielfilm · 18'

URBAN SOLUTIONS – Während der Kolonialzeit bereist ein europäischer Künstler Brasilien und berichtet in Briefen und Zeichnungen von seinen Eindrücken. 200 Jahre später denkt ein Portier beim Blick auf die Bilder der Überwachungskameras über seine Arbeit nach.

D 2022 · Regie: Arne Hector, Vinicius Lopes, Luciana Mazeto, Minze Tummescheit · Experimental-film/Dokumentarfilm · dt./bras.DmU 30' · Gesamtlänge: 90'

Di 26. September ■ 19:00 Uhr mit Moderation
im SpecOps, Aegidiimarkt 5, im Innenhof, 48143 Münster

DOKUMENTARFILM-CLUB

DONKEYOTE

Die Geschichte von Manolo und seiner Liebe
zur Natur und seinem Esel

D O K
U M E N
T A R F I L M
CLUB IM CINEMA

Manolo führt ein einfaches Leben im Süden Spaniens. Er liebt zwei Dinge: seine Tiere, vor allem seinen Esel Gorrión („Spatz“), und lange Wanderungen durch die Natur. Gegen den Rat seines Arztes beschließt er, eine letzte Wanderung zu planen, indem er den Pfad der Tränen zurückverfolgt, einen brutalen, erzwungenen 2200-Meilen-Treck durch die Cherokee-Nation der amerikanischen Ureinwohner. Auch wenn es eine sehr weite und ehrgeizige Reise zu Fuß ist, möchte Manolo seine liebsten Wandergefährten Gorrión und seinen geliebten Hund Zafrana mitnehmen. Doch wie soll er das „kleine“ Hindernis des Eseltransports überwinden, Manolos chronische Arthritis, eine Vorgeschichte von Herzinfarkten und Gorrións Angst vor Wasser? Während ihres Abenteuers findet Manolos wundersame Freundschaft mit seinen Tieren ein bemerkenswertes Gleichgewicht: Mensch und Tier trotzen auf der Reise gemeinsam unerschrocken der rauen Landschaft.

»Dabei fängt er amüsante wie nachdenkliche Momente ein und besticht mit einer atmosphärischen Kameraarbeit.« (Filmdienst)

Deutschland/Großbritannien/Spanien 2017 · R: Chico Pereira · Db: Chico, Manuel & Gabriel Pereira
K: Julian Schwantz ■ Mit Manuel Molera Aparicio, Gorrión, Zafrana, Paca Molera Pereira, Mamen Gómez Heredia · span.DmU · 85'

Mi 27. September ■ 18:30 Uhr



Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt DIE LINSE von September bis April immer am 4. Mittwoch des Monats dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. Nach Vorankündigung gibt es nach dem Film die Möglichkeit, in lockerer Runde über das Gesehene zu reden.



Im September haben wir volles Programm. Wie in den letzten Jahren auch zeigen wir wieder ein **BEST OF AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN**. Diesmal aber anders – mehr dazu im Heft. In diesem Monat starten die neuen Reihen **VON VÄTERN UND SÖHNEN** und zu **CHILE – 50 JAHRE NACH DEM PUTSCH**. Zum **JAHRESTAG DER IRANISCHEN REVOLUTION** werden die Regisseur*innen **Gelareh Kakavand** und **Vahid Zarezadeh** ihren Film persönlich vorstellen.

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern im Heft und gute Unterhaltung im Kino! Die Linsen.

UNSER PROGRAMM IM SEPTEMBER

Mo	4.9.	18:15	Von Vätern und Söhnen (1)	PFERDE STEHLEN [0meU]
Mi	6.9.	18:30	Zum Jahrestag der Iranischen Revolution	WHITE TORTURE [0meU]
Mo	11.9.	18:15	Chile: 50 Jahre nach dem Putsch	MI PAÍS IMAGINARIO [0meU]
		20:45	Queer Monday	ANHELL69 [0meU]
Fr	15.9.	16:45	Best of Afrika Film Festival	COLETTE ET JUSTIN [0meU]
		18:30	Best of Afrika Film Festival	CLASHING DIFFERENCES [0meU]
Sa	16.9.	14:45	Best of Afrika Film Festival	XALÉ, LES BLESSURES DE L'ENFANCE [0meU]
		16:50	Best of Afrika ...	L'ARGENT, LA LIBERTÉ, UNE HISTOIRE DU FRANC CFA [0meU]
		19:00	Best of Afrika Film Festival	SHIMONI [0meU]
		21:45	Best of Afrika Film Festival	KURZFILMPROGRAMM [0meU]
So	17.9.	13:00	Best of Afrika ...	WALTER RODNEY: WHAT THEY DON'T WANT YOU TO KNOW [DF]
		14:40	Best of Afrika Film Festival	BANEL E ADAMA [0meU]
		16:30	Best of Afrika Film Festival	AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE [0meU]
		19:15	Best of Afrika Film Festival	QUEENS (MALIKATES) [0meU]
Mi	20.9.	19:00	Leinwandbegegnungen*	GELOBT SEI GOTT [dF]
So	24.9.	17:00	Jüdisches Leben	KINDER DER HOFFNUNG [0meU]
Mo	25.9.	18:15	Von Vätern und Söhnen (2)	BEAUTIFUL BOY [0meU]
Di	26.9.	19:00	**Linse Freispiel – Kurzfilme unterwegs	KURZ.FILM.TOUR 23.2 [0meU]
Mi	27.9.	18:30	Dokumentarfilm-Club	DONKEYOTE [0meU]

Im Cinema | Eintritt: 7 € | ermäßigt: 5 € | außer: *3,00 € | **im SpecOps, Aegidiemarkt

#IchBinArmutsbetroffen: Kostenloses Ticket* für armutsbetroffene Menschen mit Münster-Pass (*kann nur persönlich direkt an der Kinokasse abgeholt werden)